



Simbabwe

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2017

BEVÖLKERUNGSDATEN

| | |
|--|--------------------|
| Bevölkerungszahl absolut | 15.602.751 |
| Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %) | 3.261.297 20,90 |

ÖKONOMISCHE DATEN

| | |
|------------------------------------|-------|
| BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar) | 1.793 |
| Wirtschaftswachstum (in %) | 3,85 |
| Inflation (in %) | -0,22 |
| Rang bei deutschen Exporten | 148 |
| Rang bei Importen nach Deutschland | 122 |

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

| | |
|---|-------|
| Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP) | 1,97 |
| Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt) | 22,82 |
| Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %) | k.A. |
| Anzahl wissenschaftlicher Publikationen | 552 |
| Knowledge Economy Index (KEI) | 119 |
| Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen | k.A. |

Studierende

| | |
|--|--------|
| Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs) | 5,87 |
| Eingeschriebene Studierende | 94.115 |
| Frauenanteil an Studierenden (in %) | 46,29 |

Absolventen

| | |
|---------------------|--------|
| Bachelor und Master | 13.637 |
| Promotion | k.A. |

Studierende im Ausland

| | |
|----------------------------------|--------|
| Im Ausland Studierende (absolut) | 15.885 |
| Im Ausland Studierende (in %) | 16,88 |

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Südafrika
2. USA
3. GB
4. Namibia
5. Australien

Ausländische Studierende in Simbabwe

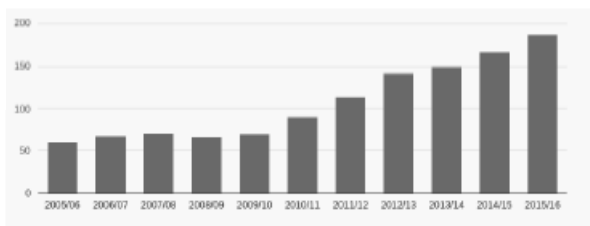
| | |
|--|------|
| Anteil ausländischer Studierender (in %) | 0,37 |
|--|------|

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Namibia
2. Sambia
3. Malawi
4. Botsuana
5. Angola

Anzahl der DAAD-Förderungen

| | |
|----------------------------|-----|
| Geförderte aus Deutschland | 6 |
| Geförderte aus dem Ausland | 122 |

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Simbabwe nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Bildung hat in Simbabwe einen hohen Stellenwert. Dies gilt sowohl im Privaten - die Menschen in Simbabwe legen sehr großen Wert auf gute Bildung ihrer Kinder und eigene Fortbildungen – als auch in der Regierungspolitik: Der Bildungssektor erfährt sowohl in den staatlichen Entwicklungsplänen wie auch in den Finanzausgaben für den Sektor in den staatlichen Budgets eine hervorgehobene Bedeutung.¹ Zu guten Teilen liegt diese Prioritätensetzung auch darin begründet, dass der schwarzen Bevölkerungsmehrheit in der Kolonialzeit der Zugang zu Bildung verweigert wurde – dies wurde von der Mugabe-Regierung nach 1980 grundlegend geändert. Eine gute Bildung gehörte zu den Versprechen des Unabhängigkeitskampfes.² Zugang zu Bildung wird als Menschenrecht verstanden. Doch auch unter Präsident Robert Mugabe wird Bildung politisch aufgeladen: sie soll zur Einheit und der Entwicklung des Landes sowie zum Sozialismus beitragen, in der Kolonialzeit unterdrückte originäre simbabwische Kultur, Sprachen und Gebräuche sollen wiederbelebt werden.

Die erste Universität des Landes wurde in 1952 als College der University of London gegründet, 1970/1971 erlangte die Einrichtung als University of Rhodesia Selbstständigkeit, 1980 wurde sie in University of Zimbabwe umbenannt. Im Unabhängigkeitsjahr war dies noch die einzige Hochschule des Landes, seitdem hat sich die Zahl auf 12 staatliche Universitäten, 9 Polytechnics und 12 anerkannte Lehrer-Colleges erhöht.³ Es ist erklärte Regierungspolitik, dass in jeder der zehn Provinzen des Landes je eine Universität, ein Berufsbildungszentrum und ein Lehrer-Ausbildungs-College bestehen sollen.⁴ Universitäten bieten zusätzlich auch post-sekundäre Berufsbildung an.⁵ An einzelnen Colleges ist dies das einzige – und somit nicht-universitäre – Angebot. An allen Hochschulen des Landes waren im Jahr 2013 94.115 Studierende eingeschrieben (17.000 an der University of Zimbabwe), der Frauenanteil lag bei 46%.⁶ Die Einschreibequoten steigen um ca. 15% pro Jahr.⁷



¹ UNESCO International Bureau of Education (2011): World Data on Education. Zimbabwe, Paris, ohne Seitenangabe. <http://www.ibe.unesco.org/sites/default/files/Zimbabwe.pdf>, letzter Zugriff: 24.04.2017.

² Länderinformationsportal der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit: Zimbabwe (2017). <https://www.liportal.de/simbabw/gesellschaft/>. Letzter Zugriff: 24.04.2017.

³ Zimbabwe Ministry of Higher and Tertiary Education, Science and Technology Development: <http://www.mhtestd.gov.zw/index.php/institutions/teacher-s-colleges>, letzter Zugriff: 24.04.2017.

⁴ Mukeredzi, Tonderayi (13.01.2017): Government funds unlikely to meet campuses needs, in: University World News. <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20170113113655886>. Letzter Zugriff: 24.04.2017.

⁵ EP-Nuffic (2015): Education System Zimbabwe, Den Hague, S.8. <https://www.nuffic.nl/en/publications/find-a-publication/education-system-zimbabwe.pdf>. Letzter Zugriff: 24.04.2017.

⁶ UNESCO Institute of Statistics (2016): [Education](#). Letzter Zugriff: 24.04.2017.

⁷ Mukeredzi, Tonderayi (13.01.2017): Government funds unlikely to meet campuses needs, in: University World News. <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20170113113655886>. Letzter Zugriff: 24.04.2017.

Verantwortlich für den Hochschulbereich ist das Ministry of Higher and Tertiary Education, Science and Technology Development. Diesem nachgeordnet ist der 2006 eingerichtete Zimbabwe Council of Higher Education, dessen Aufgabe es ist, die Studienangebote der Hochschulen zu koordinieren und sich um einheitliche Standards bei z.B. Lehrerausbildung, Prüfungen, Zulassungsfragen, Curriculaentwicklung, Qualitätssicherung etc. zu kümmern.⁸ Bis zur Einrichtung des ZCHE lagen diese Aufgaben bei der University of Zimbabwe.

Bevor sie an einer Hochschule ein Studium aufnehmen können, durchlaufen simbabwische Studierende ein Schulsystem, das nach dem 2-7-4-2-System aufgebaut ist: 2 Jahre pre primary school, 7 Jahre Grundschule (primary), 4 Jahre lower secondary school und 2 Jahre upper secondary school. Um an einer Hochschule zugelassen zu werden, ist erforderlich, dass Schulabgänger mindestens über das Zimbabwe General Certificate of Education at Ordinary Level (mit fünf erfolgreichen Kursen – passes) sowie das Zimbabwe General Certificate of Education at Advanced Level (mit zwei passes) verfügen. Es steht den Hochschulen frei, zusätzliche Bedingungen je nach Studienprogramm zu formulieren.

Das Bachelor-Studium selbst dauert in den meisten Fällen drei oder vier Jahre, anschließend gibt es die Möglichkeit, einen Master oder PhD zu erlangen. Die berufsschul-ähnlichen Angebote vergeben certificates und diplomas – in der Regel nach drei Jahren.

Die Herausforderungen auch für den Hochschulsektor sind ob der Wirtschaftskrise und politischer Konflikte innerhalb Simbabwes ab dem Beginn des neuen Jahrtausends intensiviert worden. Anfang 2014 wurde bekannt, dass die simbabwische Regierung Geld im zuvor schon umstrittenen Bildungsetat einsparte.⁹ Auch wenn dem Bildungssektor eine politische Priorität gegeben wird – dies zeichnet sich ab in gut 29% des Gesamthaushalts, die in den Jahren 2012-2014 jeweils in den Bildungsbereich investiert worden sind¹⁰ – werden die real den Hochschulen zur Verfügung gestellten Mittel angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung Simbabwes kontinuierlich weniger. Da rund 80% der Hochschulbudgets staatliche Zuweisungen sind (15% Studiengebühren und 5% sonstiges), stellt dieser Rückgang die Hochschulen vor riesige Herausforderungen.¹¹ Hochschulen sind aufgefordert, eigene Einsparungsszenarien zu entwickeln und dem Ministerium vorzulegen.¹² Vor diesem Hintergrund steht die Expansionspolitik (s.o.) in der Kritik: warum weitere Hochschulen in allen Provinzen aufbauen, wenn die bestehenden schon keine ausreichende Finanzierung erhalten?

Viele (Hochschul)Lehrer und Absolventen verlassen ob der unterausgestatteten Hochschulen (Räumlichkeiten, Gehälter, Ausstattung) das Land, viele Studierende sehen sich ob der wirtschaftlichen Situation nicht in der Lage, Studiengebühren zu zahlen. Es gibt einzelne Stipendienprogramme auf Basis von Bedürftigkeit, doch diese reichen nicht aus, allen Studierwilligen und -fähigen, die sich die Studiengebühren nicht leisten können, ein Studium zu ermöglichen.¹³ Auch die Berufsaussichten von Absolventen sind schlecht – gerade mal 20% finden

⁸ UNESCO International Bureau of Education (2011): World Data on Education. Zimbabwe, Paris, ohne Seitenangabe. <http://www.ibe.unesco.org/sites/default/files/Zimbabwe.pdf>, letzter Zugriff: 24.04.2017.

⁹ Länderinformationsportal der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit: Zimbabwe (2017). <https://www.liportal.de/simbabwe/gesellschaft/>. Letzter Zugriff: 24.04.2017.

¹⁰ UNESCO Institute of Statistics (2016): [Education](#). Letzter Zugriff: 24.04.2017.

¹¹ Madzimore, James: Zimbabwean University Education System: A Survival of the Fittest (04.10.2017), in: Nehanda Radio. <http://nehandaradio.com/2016/10/04/zimbabwean-university-education-system-survival-fittest/>, letzter Zugriff: 24.04.2017.

¹² Ohne Autor (11.09.2016): Varsities to retrench, cut salaries, in: Zimbabwe Daily. http://www.thezimbabwedaily.com/news/74336-varsities-to-retrench-cut-salaries.html?doing_wp_cron=1473921469.6859829425811767578125, letzter Zugriff: 24.04.2017.

¹³ Barrisoni, Harvey (2016): Zimbabweans: deciding their own destiny, in: The PIE Review, 11.2016, S. 60-63. http://www.emagcloud.com/thepiereview/THE_REVIEW_Edition_11_digital/index.html#/62/, letzter Zugriff: 24.04.2017.

im Anschluss eine Tätigkeit, die ihrer Qualifikation entspricht.¹⁴ Dies liegt zum einen im Arbeitssektor Simbabwe begründet, in dem der Großteil der arbeitenden Bevölkerung im informellen Sektor und nur eine Minderheit von ca. 11% im formalen Sektor tätig ist, zum anderen jedoch an der ungenügenden Anbindung universitärer Curricula an die tatsächlichen Bedarfe von Arbeitgebern.¹⁵

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Zimbabwe verfügt über keinerlei offiziellen Austauschprogramme mit anderen Ländern, Stipendienprogramme für den internationalen Austausch sind nicht bekannt. Und das obwohl die Anzahl von Studierenden aus Zimbabwe im Ausland sehr hoch ist. Nach Angaben der UNESCO studierten in 2013 16.563 Personen im Ausland – das sind immerhin knapp 18% aller Studierenden. Das Hauptzielland ist mit weitem Abstand Südafrika, dann folgen die USA, Großbritannien, Namibia und Australien. Im Gegensatz kommen kaum internationale Studierende nach Zimbabwe, in 2013 waren dies gerade einmal 633 Personen, hauptsächlich aus Namibia und Sambia.¹⁶

Dieses Verhältnis spiegelt eines der großen Probleme des Landes in internationalen akademischen Beziehungen wieder: es besteht nur ein sehr eingeschränktes Interesse an Kooperationen, Hochschullehrer und Wissenschaftler hingegen verlassen das Land, „Brain Drain“ ist ein großes Problem.

Mit deutschen Hochschulen bestehen laut HRK-Hochschulkompass derzeit fünf Kooperationsvereinbarungen, bis auf eine mit der Africa University (Universität Bremen), sind alle anderen mit der University of Zimbabwe (Universität Oldenburg, HU Berlin, RU Bochum, TH Ingolstadt).

Wie auch in vielen weiteren Ländern Afrikas bemüht sich China in den letzten Jahren um die Zusammenarbeit, chinesische Mittel werden ebenfalls in den Ausbau von Hochschulen investiert. Durch Stipendienprogramme werden Studienaufenthalte in China eine zunehmende Option für zimbabweische Studierende.¹⁷

¹⁴ Barrisoni, Harvey (2016): Zimbabweans: deciding their own destiny, in: The PIE Review, 11.2016, S. 60-63. http://www.emagcloud.com/thepiereview/THE_REVIEW_Edition_11_digital/index.html#/62/, letzter Zugriff: 24.04.2017.

¹⁵ Mukeredzi, Tonderayi (01.09.2016): Cash-strapped government plans four new universities, in: University World News. <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=201609011406085>. Letzter Zugriff: 24.04.2017.

¹⁶ UNESCO Institute of Statistics: Global Flow of Tertiary-Level Students. Zimbabwe. <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 24.04. 2017.

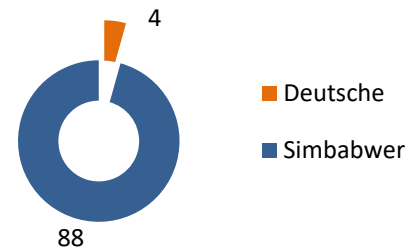
¹⁷ Barrisoni, Harvey (2016): Zimbabweans: deciding their own destiny, in: The PIE Review, 11.2016, S. 60-63. http://www.emagcloud.com/thepiereview/THE_REVIEW_Edition_11_digital/index.html#/62/, letzter Zugriff: 24.04.2017.

III. DAAD Aktivitäten¹⁸

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Der Austausch mit Simbabwe findet auf eher niedrigem Niveau und sehr unausgeglichen zwischen Deutschen und Simbabwern statt. So ermöglichte der DAAD in 2015 4 deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Simbabwe. Außerdem konnten 88 Simbabwer in Deutschland, in Simbabwe und anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen. Über den Verlauf der vergangenen 10 Jahre hat sich die Förderung damit – wenn auch auf niedrigem Niveau – verdoppelt. Der Großteil hiervon findet in der Individualförderung statt, das BMZ-finanzierte Sur Place-/Drittland-Programm ist dabei die relevanteste Förderlinie.

Geförderte 2015



A. Personenförderung

Zwischen 2015 und 2018 vergibt der DAAD 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende in Studienfächern, in denen die Ausbildung auf Ernährungssicherung und Konfliktprävention abzielt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace/Drittlandprogramm“ (Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. Im Jahr 2015 wurden 279 Stipendien vergeben: 44 in EPOS, 235 in SP/DL. An diesem Programm nehmen auch Studierende aus Simbabwe teil, 2015 befanden sich 10 (9 Master / 1 PhD) in der Förderung. Dazu ist Simbabwe eines der Zielländer im „Surplace/Drittlandprogramm“.

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der Personenförderung 70 Simbabwer gefördert und 3 Deutsche. Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Das weltweit angebotene Programm Forschungsstipendien, mit dem eine Promotion an deutschen Hochschulen oder im „Sandwich“-Verfahren innerhalb einer Kooperation der Heimathochschule mit einer deutschen Hochschule gefördert wird, ist im afrikanischen Kontext vor allem als Beitrag zur Ausbildung von Hochschullehrer- und Forschernachwuchs zu sehen.

Geförderte | D: / | A: 3

¹⁸ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2015

Helmut-Schmidt-Programm (vormals PPGG - Public Policy and Good Governance)

Mit diesem Programm will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Zukünftige Führungskräfte in Politik, Recht, Wirtschaft und Administration sollen akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden. Gefördert wird ein Masterstudium an folgenden Hochschulen: Hertie School of Governance, Berlin, Universität Duisburg Essen, Universität Lüneburg, Universität und Hochschule Osnabrück, Universität Passau, Universität Potsdam und Willy Brandt School of Public Policy, Universität Erfurt.

Geförderte | D: / | A: 4

Germanistenförderung für Afrika

Für die Förderung von Deutsch und Germanistik in Afrika-Subsahara stellt das Auswärtige Amt eigene Mittel zur Verfügung. Das Programmangebot ist identisch mit den allgemeinen DAAD-Programmen für die Individualförderung (Forschungsstipendien und -aufenthalte, Surplace-/Drittlandprogramm).

Geförderte | D: / | A: 3

Fach- und Sprachkurse

Diese Stipendien für Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern angeboten werden.

Geförderte | D: / | A: 8

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern deutscher Hochschulen an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 2 | A: /

Surplace-/Drittlandprogramm

Im Rahmen der vom BMZ finanzierten Surplace-/Drittlandprogramms werden jährlich allein im östlichen Afrika bis zu 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen. Erstmals wurden 2015 die ostafrikanischen Hochschulen und Netzwerke, die an diesem Stipendienprogramm teilnehmen, in einem überregionalen Begutachtungsverfahren ausgewählt.

Simbabwische Studierende können sich im Surplace-/Drittlandprogramm sowohl um ein Stipendium für ein Studium/einen Forschungsaufenthalt im eigenen Land als auch an einer Universität oder Forschungseinrichtung in der Region bewerben.

Die University of Zimbabwe ist eine der geförderten Universitäten für entwicklungsrelevante Fachrichtungen.

Geförderte | D: / | A: 47

Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 5

B. Projektförderung

Im Jahr 2015 wurden im Rahmen der Projektförderung 1 Deutscher und 18 Simbabwer gefördert, davon 6 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Es bestehen keine Projektkooperationen mit ausschließlich simbabwischen Partnern.

Eine relevante Anzahl von Geförderten aus Simbabwe in der Projektförderung ist ausschließlich im Rahmen des DIES-Programms erfolgt:

BMZ

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES ist ein gemeinsam von DAAD und HRK koordiniertes Programm zur Stärkung von Managementstrukturen und -kompetenzen an Hochschulen in Entwicklungsländern. Mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften bietet DIES vielfältige Maßnahmen an, mit denen Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Studiengänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können.

Auch im Jahr 2015 wurden wieder DIES-Trainingskurse durchgeführt, die für Bewerber aus Simbabwe offenstanden.

Geförderte | D: / | A: 4

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Alumniaktivitäten

ANSA e.V.

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

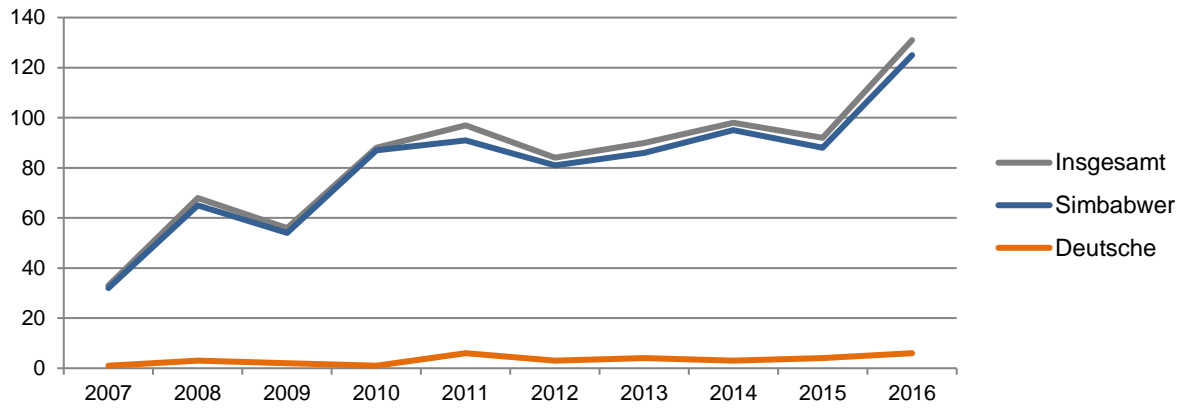
AGGN (African Good Governance Network)

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv.



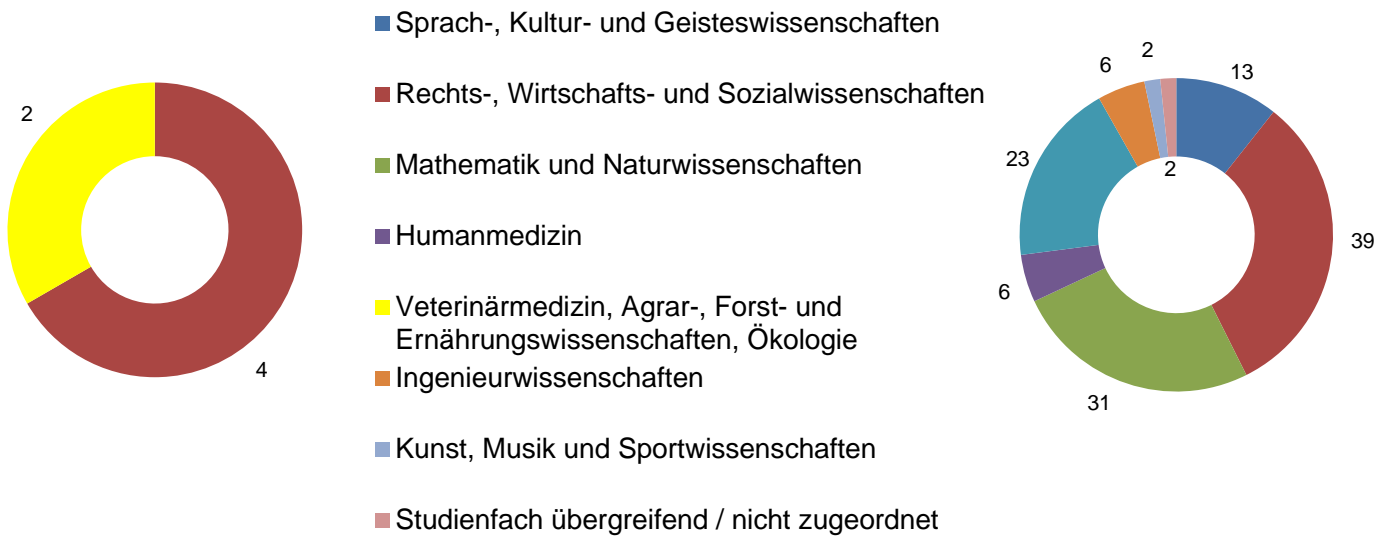
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Simbabwe, 2007-2016



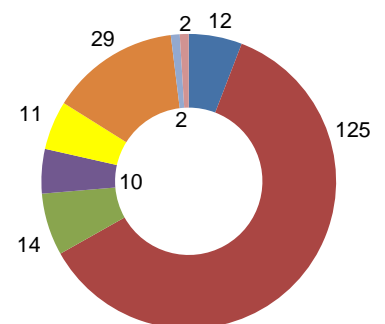
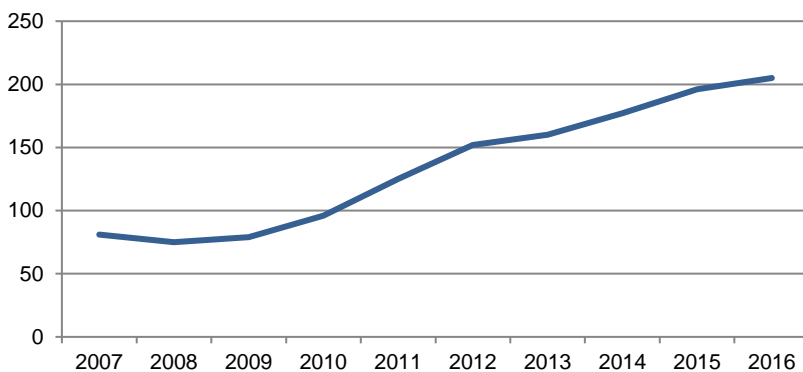
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2016

Fächeraufteilung geförderte Simbabwer 2016



Simbabwische Studierende in Deutschland, 2007-2016

Fächeraufteilung 2016



BEVÖLKERUNGSDATEN

| | |
|--|--------------------|
| Bevölkerungszahl absolut | 15.602.751 |
| Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %) | 3.261.297 20,90 |

ÖKONOMISCHE DATEN

| | |
|------------------------------------|-------|
| BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar) | 1.793 |
| Wirtschaftswachstum (in %) | 3,85 |
| Inflation (in %) | -0,22 |
| Rang bei deutschen Exporten | 148 |
| Rang bei Importen nach Deutschland | 122 |

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

| | |
|---|-------|
| Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP) | 1,97 |
| Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt) | 22,82 |
| Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %) | k.A. |
| Anzahl wissenschaftlicher Publikationen | 552 |
| Knowledge Economy Index (KEI) | 119 |
| Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen | k.A. |

Studierende

| | |
|--|--------|
| Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs) | 5,87 |
| Eingeschriebene Studierende | 94.115 |
| Frauenanteil an Studierenden (in %) | 46,29 |

Absolventen

| | |
|---------------------|--------|
| Bachelor und Master | 13.637 |
| Promotion | k.A. |

Studierende im Ausland

| | |
|----------------------------------|--------|
| Im Ausland Studierende (absolut) | 15.885 |
| Im Ausland Studierende (in %) | 16,88 |

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Südafrika
2. USA
3. GB
4. Namibia
5. Australien

Ausländische Studierende in Simbabwe

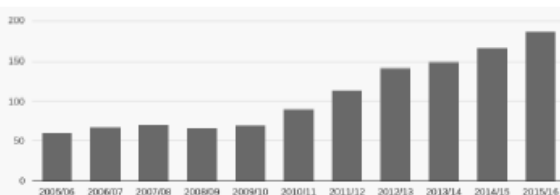
| | |
|--|------|
| Anteil ausländischer Studierender (in %) | 0,37 |
|--|------|

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Namibia
2. Sambia
3. Malawi
4. Botsuana
5. Angola

Anzahl der DAAD-Förderungen

| | |
|----------------------------|-----|
| Geförderte aus Deutschland | 6 |
| Geförderte aus dem Ausland | 122 |

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Simbabwe nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
Internet: www.daad.de

Länderstatistik 2016

Simbabwe

| | Geförderte aus dem Ausland | | Geförderte aus Deutschland | |
|--|----------------------------|-----------|----------------------------|----------|
| | gesamt | neu | gesamt | neu |
| I. Individualförderung | 94 | 49 | 1 | |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 5 | 5 | | |
| Studierende auf Master-Niveau | 46 | 25 | 1 | |
| Doktoranden | 39 | 16 | | |
| Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden) | 4 | 3 | | |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| < 1 Monat | | | | |
| 1-6 Monate | 10 | 9 | | |
| > 6 Monate (Langzeitförderung) | 84 | 40 | 1 | |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| BMZ: Sur Place- u. Drittland-Programm | 66 | 36 | | |
| PPGG (Public Policy), (Langzeitstipendien) | 6 | 2 | | |
| Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) | 6 | 3 | | |
| Fach- und Sprachkurse | 6 | 6 | | |
| Germanistenförderung in Afrika | 4 | | | |
| Forschungsstipendien für ausl. Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler | 3 | 1 | | |
| Forschungs- u. Arbeitsaufenthalte für ausl. HS-Lehrer, Wissenschaftler, Künstler | 1 | 1 | | |
| Carlo-Schmid-Programm (Jahres- u. Kurzstipendien) | | | 1 | |
| Graduate School Scholarship Programme (GSSP) | 1 | | | |
| SPACES: Stipendien für ausl. Graduierte | 1 | | | |
| II. Projektförderung | 28 | 21 | 5 | 5 |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 3 | 3 | 5 | 5 |
| Studierende auf Master-Niveau | 4 | 3 | | |
| Doktoranden | 6 | 2 | | |
| Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden) | 3 | 1 | | |
| andere Geförderte* | 12 | 12 | | |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| < 1 Monat | 19 | 16 | | |
| 1-6 Monate | 2 | 2 | 5 | 5 |
| > 6 Monate (Langzeitförderung) | 7 | 3 | | |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender | | | 5 | 5 |
| Fachzentren Afrika Subsahara | 4 | 2 | | |
| Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET) | 4 | 2 | | |
| Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) | 4 | 4 | | |
| Alumni-Maßnahmen (BMZ gefördert) | 4 | 4 | | |
| BMZ: Hochschulstrukturen/Management | 4 | 4 | | |
| BMZ: Praxispartnerschaften | 3 | | | |
| Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium | 2 | 2 | | |
| BMZ: Hochschulwettbewerb - Entwicklungszusammenarbeit | 2 | 2 | | |
| GIZ - Bildungszusammenarbeit | 1 | 1 | | |
| DAAD-Förderung - gesamt (I+II) | 122 | 70 | 6 | 5 |

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Christoph Hansert
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Afrika südlich der Sahara
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-288
Fax: +49 (0)228 882-9288
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/simbabwe